

WAS BEDEUTET EIN AUFFÄLLIGER PAP-ABSTRICH?

Viele Frauen werden im Laufe ihres Lebens irgendwann einmal mit einem auffälligen *PAP-Abstrich* konfrontiert. Das ist kein Grund zur Panik. Damit Sie dieses Ergebnis besser einordnen können, finden Sie in der nachfolgenden Tabelle eine leicht verständliche Interpreta-

tion der PAP-Klassifikation. Sie basiert auf den *Leitlinien* der Österreichischen Gesellschaft für Zytologie (ÖGZ 2008) sowie der Österreichischen Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe (ÖGGG 2008), die das weitere ärztliche Vorgehen leiten.

PAP-GRUPPEN – BEDEUTUNG UND EMPFEHLUNGEN

PAP-GRUPPEN	BEFUND	EMPFEHLUNGEN
PAP 0	Zellabstrich unbrauchbar	Wiederholung des <i>PAP-Abstriches</i>
PAP I*	Unauffälliger Befund	
PAP II*	Weitgehend unbedeutende Zellveränderungen oder Zeichen einer Entzündung	Bei Vorliegen einer Entzündung erfolgt eine lokale Behandlung. Der nächste <i>PAP-Abstrich</i> erfolgt im Rahmen der Routineuntersuchung.
PAP III	Unklarer Befund Es wurden Zellveränderungen gefunden, die sich nicht eindeutig als gut- oder bösartig einstufen lassen. Eine eindeutige Beurteilung ist nicht möglich.	Der <i>PAP-Abstrich</i> muss erneut abgenommen werden. Eventuell sind zusätzliche Untersuchungen wie Lupenbetrachtung der Scheide und des <i>Muttermundes</i> notwendig, um ein genaues Ergebnis zu erhalten. Ein <i>HPV-Test</i> kann notwendig sein, manchmal erfolgt eine <i>Biopsie</i> oder eine <i>Kürettage</i> des <i>Gebärmutterhalskanals</i> .

PAP-GRUPPEN	BEFUND	EMPFEHLUNGEN
PAP III D	Es wurden leichte bis mittelschwere Zellveränderungen gefunden.	Lupenbetrachtung der Scheide und des <i>Muttermundes</i> . <i>PAP-Abstrich</i> nach 3 bis 6 Monaten. Vaginalultraschall. Eventuell <i>Biopsie</i> nach spätestens 6 Monaten.
PAP III G	Auffällige Zellveränderungen der Drüsenzellen des <i>Gebärmutterhalskanals</i> oder der Gebärmutterschleimhaut.	Lupenbetrachtung der Scheide und des <i>Muttermundes</i> , eventuell <i>Biopsie</i> , <i>Kürettage</i> des <i>Gebärmutterhalskanals</i> .
PAP IV	Es wurden mittelschwere und schwere Zellveränderungen gefunden. Es besteht der Verdacht auf eine höhergradige Vorstufe eines Gebärmutterhalskrebses. Es besteht kein fassbarer Anhaltspunkt für einen <i>invasiven Krebs</i> .	Lupenbetrachtung der Scheide und des <i>Muttermundes</i> und <i>Biopsie</i> . Wenn <i>CIN II/III</i> , dann muss eine <i>Konisation (Kegelschnitt)</i> durchgeführt werden.
PAP V	Es wurden Zellen eines <i>invasiven Gebärmutterhalskrebses</i> oder eines anderen bösartigen Tumors gefunden.	Lupenbetrachtung der Scheide und des <i>Muttermundes</i> und <i>Biopsie</i> . Danach wird über das weitere Vorgehen entschieden.

* PAP I und II können in eine Gruppe, PAP II, zusammengefasst werden.

Bei den Vorsorgeuntersuchungen fallen 97 von 100 *PAP-Abstrichen* (97 Prozent) in die PAP-II-Gruppe (ÖGZ 2006). Drei von 100 Abstrichen zeigen also eine Auffälligkeit.